

YouTube beugt sich Islam-Gruppe „United Muslims“



Bei *YouTube* kann man seit einiger Zeit einen Trend zur Säuberung des Internet-Auftritts von islamkritischen Videos feststellen. So verschwanden beispielsweise die Videos über Hasspredigten in britischen Moscheen, die wir am 16. Januar vorgestellt hatten, was offenbar unter anderem auf dem wachsenden Einfluss der sehr aktiven Gruppe *United Muslims* beruht.

Die fordern ihre Mitglieder auf, islamkritische Videos auszuflaggen, also als ungeeignet zu kennzeichnen. Die im November letzten Jahres gegründete „Anti-Islam-Gruppe“ fiel bereits der *Political Correctness* zum Opfer. Diesmal traf es den User *Nick Gisburne* und sein Video „*Islamic Teaching*“.

Bei YouTube findet man fast alles: Propagandafilme der verschiedensten politischen Richtungen, Videos, die den Irakkrieg oder den dortigen Widerstand gegen die US-Truppen verherrlichen, Filme gegen und für George W. Bush und so weiter und so fort. Bei YouTube herrscht also weitgehend Meinungsfreiheit, auch wenn sie mal weh tut. Doch Filme, die den Islam kritisieren, scheint man offenbar nicht zeigen zu dürfen.

Diese Erfahrung zumindest machte der YouTube-User Nick Gisburne, der dort das Video „Islamic Teaching“ veröffentlichte. Es enthält ausschließlich – aus dem Kontext gerissene – Zitate aus dem Koran, in denen auf recht

drastische Weise zum Kampf gegen die Ungläubigen aufgefordert wird. Beispielsweise: „Kill disbelievers wherever you find them. If they attack you, then kill them. Such is the reward of disbelievers.“ Oder: „War is ordained by Allah, and all Muslims must be willing to fight, whether they like it or not.“ Alles Zitate also, die die andere Seite des angeblich so friedliebenden Islams zeigen und die man auf allen anti-islamischen Websites aufführt, um sie als direkte Handlungsanweisungen zu interpretieren.

*Dieses Video wurde von YouTube ohne Vorwarnung gelöscht. Genau wie **Gisburnes Account**. Als Begründung wurde genannt, dass der Film ungeeignete Inhalte („inappropriate content“) transportiere. Ein Vorwurf, der sonst fast ausschließlich bei Gewalt verherrlichenden oder pornografischen Filmen erhoben wird. Zuvor hatten YouTube-User den Film übrigens „geflagged“, also als ungeeignet gekennzeichnet. Ein Urteil, das dann von den zuständigen YouTube-Mitarbeitern bestätigt wurde. Mittlerweile haben andere User **Gisburnes Video** wieder online gestellt.*

Wie unsere Leser feststellen werden, enthält es nichts anderes als Koransuren und keine brutalen oder abstoßenden Bilder. Aber der Koran steckt eben voller Grausamkeiten, und da kommt einiges an Text zusammen:

*Dagegen ist **Gisburnes Versuch**, sich erneut bei YouTube anzumelden, gescheitert. Bei YouTube heißt es dazu schlicht und ergreifend: „This user account is suspended.“ Sucht man dann nach Filmen von „**NickGisburne2000**“, werden nun zahlreiche **Solidaritätsvideos** aufgelistet, die Benutzer aus Protest – wie dies in solchen Fällen üblich ist – gepostet haben. Es wurde auch Dutzende von Kopien des gesperrten Videos gepostet.*

Gisburne „verdankt“ sein Schicksal offenbar den *United Muslims*

Ähnlich anderen religiösen, politischen oder weltanschaulichen Interessengruppen ruft sie ihre Mitglieder dazu auf, islamkritische Filme zu „flaggen“, was bekanntlich ein von YouTube vorgesehene Feature ist und keineswegs nur von Muslims benutzt wird. Von der Gruppe war auch eine Liste mit Leuten zusammengestellt worden, die aus ihrer Sicht mit ihren Filmen gegen den Islam angeblich „Hate Speech“ betreiben. Ein sehr schwammiger Begriff, der auf Gisburnes polemische und einseitige Video wohl nicht wirklich anwendbar ist. (...) Mittlerweile haben die Religionswächter der United Muslims eingelenkt und die Namensliste offline gestellt.

Ihr Ziel aber haben sie erreicht. Jeder Islamkritiker muss zukünftig damit rechnen, dass die Moslem-Police an seinem Video Anstoß nimmt und YouTube sogleich spurt – eine Vorgehensweise, die man auch andernorts beobachten kann.

(Spürnasen: Christian D. und Huerlaender)